

Local-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der hiesige „Vorwärts“ veröffentlicht den Abschiedsbrief eines Gemeinen des 1. Garde-Regiments, Schröder mit Namen, den derselbe kurz vor seinem Selbstmord an seine Angehörigen schrieb. In dem Schreiben erklärt Schröder, daß er in Folge der entsetzlichen Mißhandlungen, denen er seitens seiner Vorgesetzten ausgesetzt sei, beschloß, den Tod zu suchen. Er gibt dann haarsträubende Details über die Behandlung, die er und Andere erdulden mußten. Das Schreiben hat riesiges Aufsehen gemacht. — In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung zur Einführung von Weizen in Berlin wurde mitgeteilt, daß sich eine große Architekten-Firma bereit erklärt habe, ein monumentales Ausstellungsgebäude für 4,600,000 Mark herzustellen. — Beim Verlassen eines Geschäftes plötzlich vom Tode ereilt wurde eine Dame in der Rosenthalerstraße. Sie wollte sich aus dem Wagen von Kubasch auf die Straße begeben, brach aber in der Thür plötzlich zusammen und verschied auf der Stelle.

Spanbau. Hier hat ein vor dem Militärgefängnis auf Posten stehender Soldat einen Sträfling, der aus seiner Zelle ausgebrochen war und auf das wiederholte Anrufen des Postens nicht freitrat, sondern eilfertig das Weite suchte, erschossen. Die Leiche war von dem Gefolge fürchtlich zugeriecht.

Provinz Hannover.

Geestmünde. Mit dem Dampfer „Adriensfels“ ist eine Ladung Oldenburger Zuchtvieh, bestehend aus 50 Stück Hornvieh und 5 Schweinen, die für die Zucht in Britisch-Indien bestimmt sind, verschifft worden. Das Vieh ist von einem deutschen, bei Kalkutta ansässigen Gutsbesitzer in vorzüglicher Auswahl im Oldenburgerischen aufgekauft und soll zur Kasernenkreuzung mit indischem Vieh dienen.

Wenslage. In dem Mauernwerk des Kirchthurmes hatte ein Bienenschwarm seine Wohnung aufgeschlagen und ein hiesiger Einwohnner machte den Versuch, zu dem Honig zu gelangen und entdeckte dabei eine Oeffnung, die nur durch einen lose vorgelegten Stein verschlossen war. Beim Ausräumen der Höhlung fand man unter den herausgeworfenen Schuttmassen eine Menge Münzen, die ursprünglich in einem Lederbeutel enthalten gewesen waren, den der Zahn der Zeit jedoch so arg mitgenommen hatte, daß er wie Zucker auseinander fiel. Wahrscheinlich sind diese Münzen während des 30jährigen Krieges hier verstreut worden.

Provinz Hessen-Nassau.

Bettenhausen. Eine hier wohnende angenehme Familie wurde durch den Tod zweier Familienangehöriger schwer heimgejucht. Der Vater bekam die Kiste, die Krankheit erforderte seine Ueberführung nach dem Landkrankenhaus. Leider starb der Mann einige Stunden nach seiner Aufnahme. Als die Frau unter Tränen ihren sechs Kindern den Tod des Vaters mittheilte, wurde das siebenjährige Mädchen, der Liebling des Vaters, derart erschreckt, daß es einen lauten Schrei ausstieß und von einem Herzschlag getroffen todt zu Boden stürzte.

Dillenburg. Der hiesige Turnverein hat die alte katholische Kirche bisher für den Preis von 4075 Mark käuflich erworben, und beabsichtigt, dieselbe zu einer Turnhalle umzubauen. Die Kosten des Umbaus werden sich auf ca. 2000 Mark belaufen.

Provinz Pommern.

Stettin. Zum Konful der Vereinigten Staaten in Stettin ist H. W. Kückbusch aus Waupau, Wis., ernannt worden. Kückbusch, der jetzt im 32. Lebensjahre steht, ist Pommern von Geburt. Er wanderte 1857 nach Amerika aus, lebte zunächst in Milwaukee und seit 1860 in Waupau. Er hat zuerst kurze Zeit die Landwirthschaft, dann kaufmännische Unternehmungen, daneben auch noch die Mollerei betrieben. Seit Jahresfrist ist er am Geschäftsleben seiner neuen Heimath nur noch als Direktor der deutsch-amerikanischen Nationalbank beteiligt. In Waupau gehört er seit zehn Jahren dem Stadtrath an.

Körlin a. P. Der Altsteger Christian Ott in Cowanz, welcher sich im Hausath seines Sohnes, des Bauerhofbesitzers Fritz Ott aufhielt, wurde von dessen zwei Söhnen erstochen. Die Mörder sind verhaftet.

Provinz Posen.

Katel. In der Fabrik französischer Mühlsteine des Herrn R. Werche hier ist dieser Tage ein seltener Fund gemacht worden. In einem ungarischen Feuerstein wurde ein versteinertes menschlicher Fuß mittlerer Größe gefunden, an dem man deutlich den unteren Theil des Unterknies, die vollständige Fußwurzel und den Mittelfuß, sowie die verwachsenen Zehen erkennen kann.

Kogowo. Die Roggenernte neigt sich ihrem Ende zu. Die Scheunen boten den meisten Besitzern nicht genügend Raum zur Aufnahme des Getreides, man sieht daher in jedem Dorfe Getreideschäber. Der Probendruck, den einzelne Bauern vorgenommen haben, ist durchaus zufriedenstellend. Auch Stroh gibt es hinreichend. Der Preis für frischen ungeschwungenen Roggen beträgt in Gnesen 6.50 Mark bis 6.75 Mark.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. In Piatytsch nehmen die Erkrankungen an der Cholera zu. Die Behörden der Grenzstädte sind deshalb angewiesen, erhöhte Strenge in der Durchführung der Vor-

sichtsmaßregeln gegen eine Einschleppung der Seuche anzunehmen. Pillaillen. Von einem furchtbaren Hagelwetter ist ein großer Theil unseres Kreises heimgejucht worden. Das allorts prächtig stehende Getreide ist zum Theil vollständig vernichtet, das Obst und die Beerenfrüchte von den Zweigen heruntergepeitscht.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Kürzlich trafen unter Führung des Hofraths Ritter v. Hauffe, Professors an der technischen Hochschule in Wien, elf Professoren österreichischer Gewerbeschulen hier ein. Dieselben machten im Auftrage des österreichischen Unterrichtsministers eine Studienreise nach Norddeutschland und haben in unserer Stadt besonders die Schickau'sche Werkstätte besucht. Von hier führen die Herren über Stettin und Kiel an den Nord-Deister-Kanal, nach Hamburg und Bremen.

Liegnhof. Trotz der Trockenheit bieten die Felder in der Umgegend einen ganz erfreulichen Anblick. Die Weizen-, Gerste- und Rapsfelder zeigen eine recht fräftige Entwicklung und versprechen nicht unangenehme Erträge. Auch in Betreff der Zuckerrüben darf man jetzt bessere Erwartungen hegen, der Zuckergehalt der Rüben wird voraussichtlich höher sein, als in manchen der früheren Jahre. Allgemein ist aber die Klage über die schlechten Ergebnisse der Heuernte.

Rheinprovinz.

Kreuznach. Vor einigen Tagen starb im benachbarten Freilautensheim ein etwa 60jähriger Junggefelde, der früher längere Zeit in Amerika gewohnt und dann in seiner Heimath sparfam und bedürfnislos gelebt hatte. Bei der Aufnahme der Hinterlassenschaft entdeckte man in einer Ecke einen alten Feuerzeimer, in dem ein Verwandter des Verstorbenen eine Sammlung von Werthpapieren im Betrage von 12,000 Mark entdeckte. Das ganze Vermögen betrug zur allgemeinen Ueberraschung 60,000 Mark, das an zwei Brüder und zwei Stiefgeschwister des Sondernings fällt.

Kanten. Am 29. Juni waren bereits zwei Jahre vergangen, daß der Knabe Jean Hegmann von ruchloser Hand ermordet worden ist. Die Untersuchung dauert unausgesetzt fort. Die königliche Staatsanwaltschaft hat folgende Erklärung im Düsseldorf-Versteigerungs-Bekanntmachung: „In dem Ermittlungsverfahren betreffend die Ermordung des Knaben Johann Hegmann zu Kanten ist die Vernehmung des Hauswärters Franz Joseph Walther aus Kanten als Zeuge dringend erforderlich. Es wird ersucht, nach dem Aufenthalt des Walther, insbesondere auch in den Herbergen zu forschen und im Ermittlungsfall sofort Nachricht nach Cleve zu geben.“

Provinz Sachsen.

Erfurt. Der neue Bahnhof wird am 15. Oktober dem Verkehr übergeben werden. — Für die hiesige Gewerbe-Ausstellung hat ein Wächtermeister in Weimar ein Kleinfest angefertigt, das 118 Hektoliter aufnimmt.

Halle. Hier trat mit dem 15. August eine neue strenge Polizeiverordnung über Milchverkauf in Kraft, nach welcher sich die Prüfung der Milch auch auf ihren Schmutzgehalt zu erstrecken hat. Nach Angabe der Polizeiverwaltung hatte in letzter Zeit die Verunreinigung der Milch einen so hohen Grad erreicht, daß sie bis zu 72 Milligramm Schmutz (meist Kuhmist) auf den Liter enthielt.

Provinz Schlesien.

Breslau. Einen sehr bemerkenswerthen Schritt hat die philosophische Fakultät unserer Universität getan, indem sie die Defane sämtlicher philosophischer Fakultäten Preußens auffordert, beim Kultusminister gemeinsam dahin vorstellig zu werden, daß die Studierenden der Zahnheilkunde in Zukunft nicht mehr bei der philosophischen, sondern bei der medizinischen Fakultät eingeschrieben werden möchten. Die angehenden Zahnärzte müssen der Fakultät zugerechnet werden, zu der auch ihre Lehrer gehören, und das ist die medizinische Fakultät. In Oesterreich ist dies längst der Fall.

Kattowitz. Unsere russischen Grenzschäbner schießen auf Alles, was einem Ballon ähnlich sieht und über ihrem Gebiete schwebt, weil sie in jedem Aufstiege einen Spion wittern. Kürzlich trachten plötzlich ganze Scharen, weil die Rosaken eine fallende Sternschnuppe für das Licht eines Luftballons hielten.

Provinz Schleswig-Holstein.

Hadersleben. Wie groß die Dürre im hiesigen Kreise gewesen, läßt sich daraus ersehen, daß ein Landmann im Kirchspiel Norberlitz täglich 20 Mark für die Herbeischaffung des Viehfutters für sein in der Marksch grasendes Vieh zahlte und ein anderer für 100 Stück Vieh, die er im Eiderstedtischen grasen läßt, täglich eine Mark pro Kopf gab, da Gras mangelte und dem Vieh Krautfutter gereicht werden mußte. Diefen Lebensständen ist durch ausreichenden Regen der letzten Zeit abgeholfen worden.

Hellert auf Schwansen. Der Landmann Chr. Schmidt fand mitten im Mergel lagernd ein Stück Bernstein, das ein Gewicht von circa einem Pfund und die Größe eines Bierfeldens hat.

Provinz Westfalen.

Borken. Die Roggenernte gestaltet sich für hohe Lagen, in den Dörfern Warbeck, Rehde, Voholt, Heiden vielfach recht gering. In allen übrigen etwas besseren Gegenden ziemlich gut. Durch den langerechneten Regen sind auch die sonstigen Aussichten besser geworden.

Bottrop. Bei dem Erntegedächtnis ereignete sich der seltene Fall, daß ein

Militärpflichtiger seine Geburt nur durch seine Existenz nachweisen kann. Die Eltern hatten es seinerzeit unterlassen, den Jungen anzumelden; gekauft ist er auch nicht. Die Eltern, die beide noch leben, sind aus Furcht vor Strafe in's Ausland gegangen.

Ungen. Kürzlich ist mit Zuschüttung der „alten Ems“ der Anfang gemacht worden. Die zuzuschüttende Wassermenge ist 40 Morgen groß und erfordert 100,000 Kubikmeter Erde. Diefelbe wird durch Erweiterung des Ems-Kanals bei Alentingen gewonnen und auf Vohrns angefahren.

Sachsen.

Dresden. Ein hier im Mai ausgebrochener Korbmacheraustrand ist jetzt zu Ungunsten der Arbeiter entschieden. Die leer gewordenen Arbeitsstätten konnten leicht wieder besetzt werden. Ihre Beteiligte am Austrand empfinden jetzt namentlich die beschäftigungslos gewordenen verheirateten Arbeiter sehr unangenehm. — Ein verdientvoller früherer Leiter der hiesigen Taubstummenanstalt, Hofrath Johann Friedrich Jende, ist kürzlich im hohen Alter verstorben. Jende war einer der ersten aller Taubstummenlehrer. Aus eigenen Mitteln, von mildthätigen Mitbürgern und dem Staate unterstützt, gründete er die Dresdener Taubstummenanstalt, die im Jahre 1838 als Staatsanstalt eröffnet und von Jende geleitet wurde.

Annaberg. In Kreisen der Landwirtschaft in der ganzen hiesigen Gegend sind Petitionen im Gange, betreffend die Aufhebung des diesjährigen Wanders wegen des herrschenden Futtermangels.

Leipzig. Dieser Tage verweilten hier der bulgarische Unterrichtsminister Schitow und der Generalinspektor im bulgarischen Unterrichtsministerium, Dr. Dobrew, um die Einrichtungen des unter Leitung des Dr. Göge stehenden Handfertigkeitsseminars in Augenschein zu nehmen und dem Unterricht beizuwohnen, der dort gegenwärtig an eine größere Anzahl bulgarischer Lehrer ertheilt wird. An dem ersten Sommerkurs dieses Seminars haben 68 Lehrer theilgenommen, darunter 37 aus dem deutschen Reich, 24 aus England und Schottland, 4 aus Norwegen, 2 aus der Schweiz und 1 aus Frankreich. Am zweiten Sommerkurs nehmen 86 Lehrer theil, darunter 20 von bulgarischen Unterrichtsministerien entsandt. — Pirna. In dem Mischelberg'schen Steinbruch in Pohlitz ist eine Steinwand von 18,000 bis 20,000 Kubikmetern niedergegangen — die größte Wand, die bisher in den Pohlaer Brüchen gefallen ist.

Thüringische Staaten.

Aumün. In einer Zelle des hiesigen Gefängnisses knüpfte sich neulich ein Gefangen auf, während sein Zellengenoße aus der Zelle vorlas. Der Gefangene war so vertieft, daß er das Unrecht nicht bemerkte, als es zu spät war.

Koda. Hier starb in Folge von Schreck, der durch einen Feuerarm hervorgerufen war, plötzlich an Herzschlag die 64 Jahre alte Sattlermeisterin A. in ihrer Wohnung. Man fand sie völlig angeleibet, die Werthpapiere in der Hand haltend, an ihrem Sekretär todt vor.

Saalfeld. Die graphische Kunst-Anstalt von Schick & Schmidt ist durch Feuer vollständig vernichtet worden. Der Schaden wird auf 600,000 Mark geschätzt, etwa 130 Arbeiter sind beschäftigungslos geworden.

Freie Städte.

Hamburg. Bei der hiesigen Nachwahl hat der Sozialist Wolfenbühl 16,474 Stimmen erhalten. Der Kandidat der Liberalen erhielt 8800 und derjenige der Antiseniten 2285 Stimmen. — Nach dem Jahresbericht der Deputation für Handel und Schiffahrt belief sich der Bestand der Hamburgischen Handelsflotte Ende 1892 auf 323 Dampfschiffe mit einem Nettonummenghalt von 392,940 Reg.-Tonnen und 391 Segelschiffe mit 199,936 Reg.-Tonnen, im Ganzen 714 Schiffe mit 592,876 Tonnen. Die Seemannsämter musterten an und ab im Ganzen 3137 Schiffe mit 68,850 Mann. Beim Seemannsamt wurden an 13,500,000 Mark Köpfe verrecknet bzw. ausgezahlt. Die mittlere Watterlohnener betrug 57 Mark im Monat. Seefischerei kamen im Hafen 8658 an und 8634 liefen aus.

Bremen. Nachdem die Bürgerschaft kürzlich die Kosten für den Neubau der großen Weserbrücke bewilligt hat, sind die Vorarbeiten schnelligst in Angriff genommen worden. Die Lage der Brücke ist durch eingerammte Pfeiler bereits festgestellt und man ist eifrig bemüht, das Flußbett zu untersuchen und mit einer Maschine Steine und sonstige Hindernisse aus dem Boden zu entfernen. Der Neubau soll so schnell als möglich ausgeführt werden.

Braunschweig.

Braunschweig. Einen blutigen Verlauf nahm ein fändisches „Spiel“, welches halbwüchtige Knaben an der Zimmerstraße ausführten. Sie spielten nämlich „Scharfrichter und Delinquent!“ Dabei schlug der Scharfrichter seinem Partner mit einem Beile vom linken Fuß die große Zehe ab! Der Knabe, der die Rolle des Scharfrichters so unglücklich zu Ende führte, ist 13, der Verwundete 11 Jahre alt.

Westfalen.

Plate bei Schwerin. Der sechs-jährige Sohn des Schmiedemeisters Kauf spielte mit anderen Kindern bei der Windmühle, als diese wieder in Betrieb gesetzt wurde. Der kleine Junge riefte einen Mühlenflügel und ward

mit in die Höhe gezogen. In schwindender Höhe rief er: „Oh fälle, ich falle!“ worauf der Mühle die Mühle zu stoppen versuchte, allein der kleine Knabe ward vom anderen Flügel am Kopfe getroffen und ihm einige Rippen zerbrochen. Er ist einige Stunden darnach verstorben.

Großherzogthum Hessen.

Heppenheim. Eine rührende Wiedererkennungsscene spielte sich kürzlich in einer hiesigen Familie ab. Der erwachsene Sohn einer Lehrerswitwe verließ vor mehreren Jahren die Heimath, um im fernem Westen mit seiner Bioline sein Glück zu versuchen. Vor etwa Jahresfrist erhielten die zurückgelassenen Angehörigen eine amtliche Nachricht über das Ableben des geliebten Sohnes und Bruders. Dieser Tage, als gerade die übliche Trauerzeit verstrichen war, langte der Todtegläubte Herr munter und vergnügt im trauten Vaterhause an.

Friedberg. Ein interessantes Dokument aus dem napoleonischen Zeitalter wurde dabei anlässlich der Restaurierung des Steinhelmes des Adolphsthurmes in der Burg Friedberg aufgefunden. Bei Abnahme der Wetterfahne entdeckte man im Knopf derselben eine kupferne Kapsel, welche eine Urkunde vom 5. Juli 1804 enthielt. In letzterer wird die Geschichte der Erbauung des Thurmes überliefert und gleichzeitig eine Betrachtung der damaligen Zeitläufte angeschlossen, welche einen höchst interessanten Einblick in die politische Anschauung am Anfang des Jahrhunderts gewährt.

Gießen. Hier geriet der Bonner Student Keller mit einem Einwohner der Stadt, einem Reserveoffizier der Kavallerie, in einen heftigen Wortwechsel, der eine Forderung zur Folge hatte. Der Zweikampf wurde mit Säbeln ausgefochten, und Keller erhielt dabei so schwere Verletzungen, daß er noch auf dem Kampfplatze den Geist aufgab.

Bayern.

München. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, werden die bayerischen Truppen ihre schwarzen Mäntel behalten. Die grauen Mäntel erhalten nur die sämtlichen nord- und mittel-deutschen Truppen. — Für den Bau eines fünften Gymnasiums in München ist im Etat des Kultusministeriums für die nächste Finanzperiode die nötige Summe vorgesehn. Das Gebäude kommt auf die Theresienwiese, Ecke der Mozartstraße und des Kaiser Ludwigswaldes, zu stehen.

Absberg. Dieser Tage ließ in einer Brauerei ein Gast aus Vergeßlichkeit seinen Regenschirm stehen: ein anderer Gast bemerkte später denselben, eignete sich ihn an und verjunkte ihn bei einem hiesigen Schirmhändler zu verkaufen. Wie erlaunte der schlaue Patron aber, als der Schirmhändler erklärte, er sei selbst Eigentümer dieses Schirmes und der Verkäufer von diesem „Geschäftes“ zur Anzeige brachte!

Erbach. In dem benachbarten Erbach ein elf Jahre alter Knabe beim „Kangertles“ einem des Weges kommenden Knecht mit dem Kopf in die von Jenem auf der Schulter getragene, nach abwärts gelehrte Senne. Die Kopfhaut des Knaben wurde von der Stirne an vollständig staltip, auch drang die Sensenspitze in das Gehirn ein. Trotz rascher ärztlicher Hilfe starb der Knabe, das einzige Kind seiner Eltern, noch am selben Tage.

Fürth. Wegen den Inhaber der hiesigen Zerpapierfabrik Spear & Söhne, Großkaufmann Spear sen. liegen schwere Verdachtsmomente vor, den Brand am Himmelststraße 1892, den das ganze Etablissement zum Opfer fiel, gelegt zu haben, um die Brandversicherung (100 Wille Mark) zu erhalten. Spear wurde in Untersuchungshaft genommen.

Yager v. Feld. Ein eigenthümlicher Todesfall hat sich beim fünften Feldartillerie-Regiment dahier ereignet. Ein Jahr Artillerist fiel im Schlafe so unglücklich aus dem Bette, daß die Wirbelsäule brach und der Tod sofort eintrat.

Münsterberg. Eine heitere Scene spielte sich neulich im Schwurgerichtssaale ab. Einem Spizbuben war u. A. ein Ring abgenommen worden. Als man diesen vorgehen wollte und beim Suchen eine Schachtel öffnete, tönte es hell und laut durch den Saal: „Ach, wie ist's möglich dann?“ In der Figurrenschachtel befand sich nämlich eine Spieluhr und da sie sich, einmal im Gang, nicht abstellen ließ, mußte man eben warten, bis „Hab' Dich von Herzen lieb“ verklungen war!

Walsdorf. In der Nacht wurden unglücklich dem Defonomen Jakob Schmitt von ruchloser Hand etwa 200 Hopfenstöße abgeschritten. Der Täter konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Würzburg. Wegen der Futtermittel besetzte die Gemeinde Proffelsheim, die nicht warten wollte, bis das Kreisomitee des landwirthschaftlichen Vereins den Auftrag erlegte, direkt bei einer großen Firma einen Wagon Weizenkleie. Das Vieh fraß aber nicht gern davon und mußten mehrere Kühe geschlachtet werden. Deren Panzen zeigten, daß es mit dem Futter nicht ganz richtig sei. Als man nun eine Portion „Weizenkleie“ durch die Putzmühle jagte, blieb — Sand zurück!

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Der Feuerwehrverband der Pfalz war mit 13 Vereinen auf dem diesjährigen Feuerwehrtage in München vertreten und zwar als Altrupp, Bergjahren, Deidesheim, Elmweiler, Frankenthal, Gernersheim, Rheim, Kaiserslautern, Kandau, Ludwigshafen, Neustadt a. H., Speyer, Zweibrücken.

Mutterstadt. Ein heimlicher Auszug ist neulich einem hiesigen Eisenmännchen recht übel bekommen. Um unbemerkt wieder in ihr Zimmer zu gelangen, wollte die Wadg durch ein mit Gitterläden versehenes, offenhängendes Fenster schlüpfen. Der Kopf war bereits hindurch, aber der andere Theil des Körpers vermochte nicht zu folgen, wie auch eine Rückwärtsbewegung des Kopfes nachher unmöglich war. In dieser Zwangslage wurde die Unvorsichtige anderen Morgens in trostloser Stimmung aufgefunden. Nach wurde ein Schlossermeister geholt, der die Eisenstäbe durchsägte und die Gefangene befreite.

Württemberg.

Stuttgart. Die im verfloßenen Jahre im Lande zum Abschluß gelangten Kontrakte beziffern sich auf 398, 38 mehr als im Jahre vorher, was einer Steigerung von über zehn Prozent gleichkommt. — Viehhändler aus Magdeburg laufen zur Zeit ziemlich viel Vieh in unserem Lande auf, Jung- und Zuchtvieh. Dasselbe kommt per Bahn nach Norddeutschland, besonders nach Posen, wo dieses Jahr keine Futtermittel herrscht. Die Preise, die bezahlt werden, sind ordentliche. Uebrigens steigen die Preise, da die zweite Ernte infolge der Niederschläge gut zu werden verspricht.

Gellingen. Ein zwölfjähriger Schüler von hier rettete mit Einsetzung des eigenen Lebens einen älteren Knaben vom Tode des Ertrinkens. König Wilhelm erhielt Kenntniß von dieser That und der Lebensretter bekam vom König eine herrliche goldene Uhr mit dem Bildnis des Königs.

Ludwigsburg. Wie verlautet, ist es von der Garnisonsverwaltung beabsichtigt, eines der neu zu bildenden Bataillone aus den Hohenasperg zu verlegen, welcher bis zum 1. April 1892 als Garnisonsplatz diente. Ob die seit zehn Jahren dajelbst errichtete Filiale des hiesigen Zuchthauses, die rund 100 Gefangene zählt, verlegt werden oder dort fortbestehen wird, bleibt vorerst in Frage gestellt.

Bernsdorf a. Neckar. Auf Grund der von dem Bischof in Rottenburg vorgelegten Regeln und Satzungen der Kongregation der Schwestern aus dem Orden des heiligen Franziskus zu Heiligenbrunn hat der König dieser Kongregation dieser Tage die staatliche Anerkennung, jedoch in jederzeit wider-rücklicher Weise, ertheilt.

Kaasburg. Erhält da unglücklich ein hiesiger Steuerpflichtiger, Name und Stand thut nichts zur Sache, wegen rückständiger Steuer einen Zahlungsbefehl. Statt zu zahlen, schickte derselbe, der offenbar als „Handwerker“ vergeblich auf Stadtarbeit gewartet, den Zahlungsbefehl mit dem Vermerk zurück: „Sie lassen mich immer unberücksichtigt; ich Sie auch. Wie Du mir, so ich Dir.“

Baden.

Karlsruhe. Die badische Regierung führt mit dem 1. Oktober die zehnjährige Gültigkeitsdauer für Retourbillets auf den badischen Staatsbahnen ein. — Eine Demonstration gegen die Polizei, speziell gegen Oberamtmann Beck, hatte ein großer Theil der hiesigen Studentenschaft beabsichtigt gehabt; sie mißlang jedoch infolgedessen, als die Polizei von dem Vorhaben Kenntniß bekam und dem Marktplatze, sowie die angrenzenden Straßen mit zahlreicher Schutzmannschaft besetzt hielt. Immerhin war der Karm durch Schreien, Pfeifen etc. so arg, daß die Bewohner jener Gegend in ihrer Nachtruhe gestört wurden.

Hardheim. Mit dem Grünernmachen ist bereits begonnen worden. Die Leute brauchen Geld und so werden allerorten, in Hardheim, Brekingen, Gerdtstetten, Waldstetten u. s. f., Grünkerne fabrizirt. Es gibt aber nicht so viel, wie im Vorjahre, weil der Speis vielstach dünn steht, so daß man die doppelte Ackerfläche bedarf wie sonst. — Maxau. Der Dampferverkehr zwischen Mannheim, Straßburg und sogar vom Unterhein und Holland mehrt sich von Jahr zu Jahr und hat sich besonders dieses Jahr sehr gehoben. Während früher nur selten ein Dampfer über Maxau hinauf fuhr, gehen jetzt oft mehrere an einem Tage über Maxau auf und ab. Eine Schiffsunternehmung hatte allein 900,000 Centner Kohlen und 700,000 Centner Petroleum nach Straßburg zu transportiren übernommen.

Dettenheim. Neulich fand hier eine Trauung statt, wie sie nicht alle Tage vorzukommen pflegt; der Bräutigam ist nämlich 76 Jahre, die Braut 54 Jahre alt. Das „junge Pärchen“ zählt also zusammen nicht weniger als 130 Jahre.

Windel. Der 63 Jahre alte Dienstmacht Ignaz Schulmacher verunglückte auf eigenthümliche Weise. Derselbe hatte beim Kleemähen mit der Sense ein Wespenneist aufgestört; von mehreren Wespen gestochen, lief er davon und setzte sich in kurzer Entfernung an einen Rain, wo er nach wenigen Minuten sich hinlegte und alsbald eine Leiche war.

Elbsa-Lothringen.

Straßburg. Wie der Straßburger „Post“ mitgetheilt wird, ist auf dem Schießplatze zu Wahn bei Reim der Unteroffizier der Reserve Johann Metzinger, Supernumerar bei der Generaldirektion der Eisenbahnen dahier, der zur Zeit eine achtwöchentliche Uebung bei dem Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 10 abtiente, durch Sprengstücke eines Geschosses am Sicherheitsstabe getödtet worden.

Meß. Umweit dem kleinen Grenzdörferchen Moncourt wurde ein französischer Schmuggler von einer deutschen Grenzwaide erschossen.

Oesterreich.

Wien. Hier, wo bisher nur eine kleine russische Hofkapelle bestand, sollen zwei russische Kirchen, eine in der Nähe des Hofpalaisses, die zweite auf dem Centralriedhofe gebaut werden. Die russische Regierung hat angeblich zu diesem Zweck bereits 400,000 Rubel flüssig gemacht, die Baufosten sollen jedoch eine Million übersteigen. — Dem Turnverein in Kornburg wurde vom Ministerium die Führung schwarz-roth-goldener Fahnen untersagt, weil sie angeblich eine politisch-demonstrative Bedeutung hätten. — Der pensionirte Hofopernsänger Johann Beck, der bekannte, vielgeleitete Baritonist der Wiener Oper, mußte wegen ausgebrochener Wahnsinns in die niederösterreichische Landesirrenanstalt gebracht werden.

Brunn. Der Baner Barfina in Anspitz hat seine Gattin mittels vier Artzbeiden getödtet und sich dem Gerichte selbst gefesselt.

Graz. In Obersteiermark wurde neulich an vielen Orten ein heftiges Erdbeben verspürt. In Turnau war der Stoß so stark, daß viele Gebäude Beschädigungen erlitten und viele Schulfinder mit Angstgeschrei die Schule verließen.

Innsbruck. In jüngster Zeit sind an in Tirol ansässige Kandleute Briefe aus Spanien eingelangt, in welchen der Adressat gebeten wird, durch Einfindung von Gelddarstellungen beihilflich zu sein, einen angeblich in der Nähe seines Wohnortes verborgenen Schatz zu heben. Diefen auf Betrag abzielenden Briefe gegen von einer großen Abenteuerbande in Spanien aus, welche auf diese Weise leichtgläubigen Personen Gelddarstellungen herauszulockern versucht. Ein ähnlicher Betrugsvorfall wurde von Kurzem an einem Gastwirthe in Deutsch-Altenburg gemacht.

Leimbach. Der Cigarrettenhülsenfabrikant Siemowitsch kaufte hier unlängst ein Haus, von dem es schon seit langer Zeit hieß, daß es einen großen Schatzberge. Kürzlich stiegen nun die vom Käufer des Hauses zur Rekonstruktion der Baufänge beorderten Maurer auf mehrere Schattellen, welche werthvolle Edelsteine enthielten. Die Arbeiter eigneten sich diesen Fund an und verheimlichten denselben. Da sie nicht mehr zur Arbeit erschienen, erregte es Verdacht, und durch Erhebungen stellte sich die Fundverheimlichung der Arbeiter heraus. Gegen dieselben wurde die Untersuchung eingeleitet; sie befinden sich bereits in Haft, stellen aber bisher in Abrede, daß sie den Schatz gefunden haben.

Temesvár. In der Gemeinde Kricsova versuchte neulich bei einer Tanzunterhaltung in einem Gasthause der böhmische Wandergelebe Dpletal eines der Mädchen aus dem Arme ihres Bräutigams, mit dem es eben tanzte, loszumachen. Der Bräutigam, Namens Kornya, wies den Zubringlichen etwas unsanft zurück, worauf Dpletal, der schon hart beehrt war, ein Messer hervorholte und Kornya durch einen Stich in den Unterleib tödtete. Dem Mörder gelang es, in der ersten Verwirrung zu entkommen und sich in einem Hause zu verbergen. Als die Bauern ihm nachsetzten und sein Versteck ermittelten, verbarrikadirte er sich derart, daß die Menge beschloß, das Haus in Brand zu stecken. Erst als die Balken des brennenden Daches in die Stube stürzten, verließ Dpletal halb ohnmächtig sein Versteck. Die wüthende Menge hätte ihn unfehlbar gehncht, wenn nicht gerade im kritischen Moment die Gendarmerie dazwischen getreten wäre und den Mörder verhaftet hätte.

Schweiz.

Bern. In Tramelan (Bern Jura) brannten zwei Häuser nieder, wobei fünf Personen den Tod in den Wunden fanden. Außerdem ist ein Kind gestorben, das von seinem Vater während des Brandes aus dem dritten Stock in den Garten geworfen wurde. Es wird Brandstiftung vermutet.

Fürth. Die hier tagenden „Unabhängigen Sozialisten“ haben auch zu der Meinungsfrage Stellung genommen. In einer darauf bezüglichen Resolution heißt es, die Mitglieder der Partei hätten keinen religiösen Glauben, es gäbe daher in ihren Augen überhaupt keinen „Meinid“.

Yuzern. Die Spielhölle im Kurfaal von Yuzern ist endlich polizeilich geschlossen worden. Die Regierung hat schon letztes Jahr das Baraque- und Bacaratspiel verboten, aber der Spielpächter im Kurfaal kümmerte sich um dieses Verbot keinen Deut. Selbst das Baraquepiel, welches in einem Erdgeschoss stattfand, wurde ganz offen, unter der Nase der Polizei, fortgesetzt. Es wurde so schwunghaft betrieben, daß der bei diesem Spiel angestellte Kroupier 6000 Francs verdiente; so erlöschen wenigstens dessen Hände.

Schweiz. Das gewerbsmäßige Sammeln und Ausgraben von Alpenrosen auf dem Rigi ist bei einer Strafe von 10 bis 50 Francs verboten. — Basel. Neulich kam von Havre, durch das dortige schweizerische Konfular der Bahnhöfinspektion an, ein Kind Namens Marie Wuest im Alter von fünf Jahren ohne Begleitung hier an. Die Kleine kam aus New Mexiko und hat die Reise nach Basel allein gemacht. Ihr Ziel war Keibon, Yuzern. Das Kind hat keine Eltern mehr und wurde von der Großmutter erwartet. Es trug elf Francs bei sich.

St. Gallen. Von den deutschen Uferorten Lindau, Wasserburg, Krefbronn und Vangeringen sind in fünf Wochen mit den Dampfern rund 5200 Körbe Kirchen im Gewicht von 1200 Kilocentner über Rorschach in die Schweiz eingeführt worden, für welche ungefähr 31,000 Fes. bezahlt wurden.